

Egglham

FFW Wald Generalversammlung

„Auch wenn wir nicht gerade die größte Feuerwehr in der Gemeinde sind, so sind wir für unsere Bürgerinnen und Bürger doch immer dann da, wenn Hilfe oder auch Rat gebraucht wird“, so Vorsitzender Franz Maier in seinen Begrüßungsworten. Dieser Aussage schlossen sich ohne Vorbehalt auch Kurt Valleé, stv. Landrat, KBM Max Kirschner, stv. Bürgermeister Bernhard Weber und der neue Kreisbrandinspektor Anton Eichseder an. Spektakuläre Notfalleinsätze gab es zum Glück nicht. Schriftführer Alois Hausruckinger konnte über einen in Brand geratenen Mähdrescher sowie Übungen zu Unfallmaßnahmen berichten. Immerhin aber haben die 27 Aktiven der FFW Wald im abgelaufenen Jahr etwa 97.160 Einsatzstunden erbracht, das sind übers Jahr etwa 370 Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit pro aktivem Mitglied. Ein Großteil der Stunden wurde dabei im Rahmen der Fluthilfe erbracht, aber auch bei Übungen z.B. für Unfallmaßnahmen oder bei Funk- oder Truppmannsübungen. Für die Einsätze bei der Fluthilfe erhielten sechs Mitglieder den Nothilfeorden der Staatsregierung. Der neue KBI Anton Eichseder ging auf das Problem gewalttätigen Verhaltens gegenüber Rettungskräften bei Notfalleinsätzen ein. Auch KBM Max Kirschner und ebenso Kurt Valleé äußerten ihr Unverständnis für ein solches und letztlich dummes Verhalten gegenüber Menschen, die ehrenamtlich und ohne Bezahlung in Not geratenen Menschen Hilfe leisten wollen – manchmal sogar unter Einsatz ihrer Gesundheit oder gar ihres Lebens. Valleé sprach daher auch von der Notwendigkeit von einer „Zusammenarbeit der Blaulicht-Organisationen, also Feuerwehren, Polizei und Rettungsdienste“. Ein besonderes Problem sprach Alois Hausruckinger an, was die versicherungsrechtliche Seite der FFW's generell angehe. Bei Blaulichteinsätzen seien die Kameraden unfall- und haftpflichtversichert. Nicht jedoch z.B. bei Teilnahmen an Veranstaltungen oder bei dem Besuch eines Jubilars daheim, der selbst nicht in der Lage wäre, die offizielle Veranstaltung oder Sitzung aufzusuchen. Damit obliege es jedem Einzelnen, im Schadensfall außerhalb eines Einsatzes die Schadensregulierung mit seiner persönlichen Versicherung zu regeln, was nicht immer unproblematisch sei. Eine weiter greifende Versicherung der einzelnen FFW's sei nach Hausruckinger sehr teuer und kaum finanziell zu leisten. Man beabsichtige daher über den Landesfeuerwehrverband zu klären, ob nicht für die Feuerwehren zumindest zunächst im Landkreis Rottal-Inn eine Regelung gefunden werden könnte, die auch von kleineren FFW's finanzierbar seien. Der gegenwärtige Zustand sei auf Dauer den Ehrenamtlichen wirklich nicht zuzumuten, so auch Max Kirschner. Eine besondere Ehre war es den Ehrengästen und dem Vorstand einige langjährige Mitglieder mit Urkunden auszuzeichnen. Dies waren Karl Ebhart jun. für 25 Jahre Mitgliedschaft, Josef Häringer (40 Jahre), und Alois Hausruckinger (50 Jahre). Die Ehrenurkunde für Karl Ebhart sen. für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde am Folgetag (ohne entsprechende Versicherung – s.o.) persönlich mit einem Geschenk durch eine Abordnung des Vorstands überbracht.

Text: Hans Stickel (hs)

Fotos: Stickel



v. li.: KBI Anton Eichlseder, Ludwig Paternoster, Franz Maier, Josef Häringer, KBM Max Kirschner, Karl Ebhart jun., Josef Maier, Alois Hausruckinger, Karl-Heinz Kolbinger, 2. BM Bernhard Weber, stv. Landrat Kurt Valleé



v.li.: Alois Hausruckinger, Josef Maier, Karl Ebhart sen., Franz Maier, Karl-Heinz Kolbinger